

Die symmetrische Composition des Dialogs, nachgewiesen in den Supplices des Euripides.

Hirzel in seiner Abhandlung de Euripidis in componendis diverbiis arte Bonnae 1862 stellt die Supplices mit in die Zahl derjenigen Euripideischen Stücke, welche sowohl in metrischer Beziehung als auch in Bezug auf harmonische Anordnung der Trimeter den untersten Rang einnehmen. Was besonders die letztere betrifft, so wird uns eine einfache Uebersicht des Stückes zur Genüge beweisen, daß es sich der Andromache und Hecuba würdig anreihet und auch von dieser Seite her als Altersgenossin der beiden Tragödien zu betrachten ist. Bei den kritischen Stellen, die hierbei zur Sprache kommen, muß ich mich darauf beschränken, die Anechtheit oder Umstellung eines Verses nur kurz zu notieren, und die nähere Besprechung dieser übrigens sehr spärlichen Fälle für einen anderen Ort versparen.

In dem Prologe zunächst zeigt sich wenigstens eine theilweise Responzion, indem Aethra in 12¹⁾ Versen (8—19) die Frauen, wie sie die Leichname ihrer Söhne zu begraben streben, und in wieder 12 Versen den von Theseus Hülfe flehenden Adrast (20—31) schildert. Nach einem längeren Chorgesange tritt Theseus auf und sagt den Grund seiner Ankunft (88—93), erstaunt über die Schaar von Hülfelebenden (94—99) und bittet seine Mutter um Aufklärung über dieselbe (100—101). Da die beiden letzten Verse zum folgenden Dialog gehören, bleiben 2 Glieder von je 6 Trimetern übrig. — In der lüdenhaftesten Rede des Adrast (165—194) ist es auffallend, wie derselbe von V. 186 an in 3mal 3 Versen 1) sich selbst den Einwurf thut, warum er gerade von Athen Hülfe ersehe, 2) ausspricht, daß Athen allein helfen könne, 3) den Grund dafür angibt. — In der Antwort des Theseus (197—251) haben wir, abgesehen von 5 einleitenden Versen²⁾, das Verhältniß von 4mal 12 Versen, indem von 203—215 die den Menschen von Gott verliehenen Güter aufgezählt werden³⁾,

1) Die Verse sind nach der Ausgabe von Kirchhoff bezeichnet.

2) V. 202 ist von Nauck mit Recht angefochten.

3) Die Verse *γλώσσαν λόγων δούς, ὥστε γινώσκειν ὅπα, τροφήν τε καρπού τῆ τροφῆ τ' ἀπ' οὐρανοῦ* scheinen zu beschränken zu sein auf die Worte:
γλώσσαν λόγων δούς, τὴν τροφήν τ' ἀπ' οὐρανοῦ.

von 216—227 der Uebermuth der Menschen getadelt wird, von dem auch Abraſt ergriffen ſei, da er ſeine Tochter einem Frevler zur Frau gegeben habe, von 228—239 dieſer Uebermuth anderweitig geſchildert wird, von 240—251 endlich die Bürger in 3 Klaſſen eingetheilt werden, und Theſeus ſich derjenigen zuſchreibt, die auf die Erhaltung des Staates bedacht ſei, und daher die Bitte des Abraſt zurüdwieft. Die letzten 12 Verſe zerfallen dem Inhalte nach wieder in: $\underbrace{2 \quad 4 \quad 2 \quad 4}$.

— Abraſt erwidert, daß er nicht gekommen ſei, um ſich tadeln zu laſſen, ſondern um Hülfe zu erlangen (254—259)⁴) und fordert daher die Frauen auf, mit ihm wieder wegzugehen (260—264). 5=5.

— Da verwendet ſich Aethra für die Hülfeſuchenden (298—332), indem ſie nach einigen einleitenden Verſen (298—301) ihrem Sohne vorhält, daß er die Uebelthäter beſtrafen müſſe, da ſie ein Geſetz aller Griechen verletzt hätten (302—314)⁵); ſonſt würde er ſich der Feigheit ſchuldig machen und den Staat dem Spotte Aller Preis geben (315—326). Von den Schlußverſen (327—332) und den einleitenden abgeſehen erhalten wir hier wieder das Verhältniß von 12 : 12.

— Die Antwort des Theſeus zerfällt dem Inhalte gemäß in folgende Glieder: Einleitung (335—337). 'Ich darf meiner Aufgabe, die Uebelthäter zu beſtrafen, nicht untreu werden (338—343); wenn ich alſo nicht durch den Ungehorsam gegen die Mutter mich dem Hohne der Gegner ausſetzen will, muß ich die Leichen zurücdfordern (344—349); aber erſt muß ich das Volk um ſeinen Willen befragen (350—354). Mit ſeiner Zuſtimmung werde ich ein Heer ſammeln' (355—359). Schluß (360—365). Der Kern der Rede iſt alſo nothwendiger Weiſe zu zerlegen in $\underbrace{6 \quad 6 \quad 5 \quad 5}$. — Bald darauf tritt Theſeus wieder auf und ſagt zum atheniſchen Herold⁶): 'Erfülle deine Pflicht und verkündige den Thebanern (382—385): „Theſeus verlangt die Leichen zurück (386—388).“ Werden ſie dieſelben nicht freiwillig herausgeben, ſo melde die Ankunft meines Heeres (389—391); denn das Volk hat meinen Entſchluß gebilligt (394—395), und das Heer iſt ſchon marſchfertig (392—393). Aber kommt dort nicht ein Thebaner Herold' (396—399)? Die Gliederung iſt folgende: $\underbrace{4 \quad | \quad 3 \quad 3 \quad 2 \quad 2 \quad | \quad 4}$. — Der Frage des Thebaners, wo der Herrſcher

ſei, erwidert Theſeus in 2mal 3 Verſen, daß er irrhümlich hier einen Herrſcher ſuche (404—406); denn das Volk führe hier die Regierung

4) V. 254 mit Recht von Rauc für unecht erklärt.

5) Die Unechtheit des V. 304 habe ich zu beweifen geſucht in meiner *Dissertation de caesura media in Graecorum trimetro iambico*. Bonnæ 1865 p. 29.

6) Die VV. 394 und 395 hat Kirchhoff mit Recht vor V. 392 geſtellt.

(407—409). — Nachdem der Herold im Anfange seiner Antwort betont hat, daß sein Land von einem Manne beherrscht werde (410—412), fährt er im Lobe der Monarchie fort und hebt hervor, daß sein Staat frei sei von trügerischen Volksrednern, deren Beweise das Volk nicht prüfen könne (413—419); denn es sei mit Geschäften zu überhäuft und lasse sich daher von frevelhaften Menschen leicht beethören (420—426). Nach 3 Einleitungsversen folgen also 2 mal 7 Trimeter. — Die Lobrede des Theseus auf die Republik löst sich von selbst in folgende Theile auf: Einleitung (427—429). Thema: Nichts ist verderblicher als die Tyrannenherrschaft (430). 'Denn es fehlen ihr 1) gemeinsame Gesetze (431—433), 2) gemeinsames Recht der Reichen und Armen (434—438) (431—438)⁷⁾. Die Republik dagegen 1) gewährt Jedem Redefreiheit (439—440), 2) ehrt den Redner (441—442), 3) hat Ueberfluß an junger Mannschaft (443—444) (439—444). Ein Tyrann aber macht aus Sorge für das eigene Wohl den Staat unsicher (445—450); denn Leben, Reichthum, Jungfräulichkeit werden durch ihn gefährdet (451—456)⁸⁾. Das ist meine Erwiderung' (457). In den letzten 6 Versen fordert Theseus den Herold auf, seinen Auftrag zu melden, so daß das Schema der eigentlichen Rede dieses ist: 1 6 6 6 6 1, von welchen Verse 431—438 wieder in 2mal

3 und 439—444 in 3mal 2 Versen dem Inhalte nach zerfallen. — Der Herold bringt nach einem einleitenden Verse⁹⁾ seinen Auftrag vor, der dahin lautet, daß Theseus dem Adrast in seiner Bitte nicht willfahren soll (467—476). Er möge sich also hüten, einen verderblichen Krieg heraufzubeschwören (477—486). Trotz der vielen Segnungen des Friedens werde leider der Krieg von den Menschen vorgezogen (487—494). Theseus wolle nun sogar für die Leiden von Frevlern, die sich ihren Tod durch eigene Schuld zugezogen, kämpfen (495—496). Denn den Capaneus und die andern Führer habe damals die gerechte Strafe getroffen (497—504). Wenn Theseus dies nicht zugäbe, dünke er sich klüger als Zeus (505—506). Man müsse für die Seinigen und das Vaterland sorgen (507—511). Schließen wir also den allgemeinen Gedanken der letzten 5 Verse aus, so springt uns dies Zahlenverhältniß in die Augen: 10 10 8 2 8 2.

— Theseus verweist in seiner Antwort zunächst den Adrast zum Schweigen (514—517); dann sagt er nach einem einleitenden Verse (518) folgendes: 'Kreon kann uns nicht zwingen (519—522). Ich bin nicht von Lust zum Kriege erfüllt, sondern will nur das Recht der Bestattung schützen (523—528). Die damalige Belagerung The-

7) Die *W.* 436 und 437 fehlen bei *Stobaeus*.

8) *W.* 452 ist beizubehalten.

9) *W.* 466 erscheint verdächtig.

bens ist durch den Untergang der Führer längst geführt. Durch die Verweigerung der Bestattung aber wird ganz Griechenland verlest (529—542)¹⁰). Oder fürchtet ihr, Thebaner, etwa, daß die bestatteten Leichname als Rächer wieder aus der Erde erstehen? Habt lieber ein offenes Auge für die Leiden der Menschen (543—550)! Das Glück ist nicht beständig; also haltet Maß im Begehren und im Bestrafen des Unrechts (551—558). Gebt die Leichen freiwillig oder gezwungen heraus; denn ich will nicht den Vorwurf auf mich laden, ein alttheiliges Gesetz vernachlässigt zu haben' (559—564). Dem Inhalte gemäß zerfällt also die Rede in folgende Verszahlen:

4 1 4 6 8 8 8 6

Die nächste Scene (637—781) beginnt mit 7 Versen des siegverkündenden Boten (637—643) und schließt mit 7 Versen des Adrast (775—781). Auf die erste Nachricht vom Siege fragt der Chor nach den näheren Umständen in 3 Versen (644—646); mit ebenso viel antwortet der Bote (647—649), und in wiederum 3 Versen stellt der Chor neue Fragen (650—652). — Der ausführliche Bericht des Boten (653—733) zeigt von 676 an, wo die Beschreibung der Schlacht selbst beginnt, eine klare Symmetrie der Zahlenverhältnisse. In 11 Versen (676—686) wird der erste Angriff erzählt, in eben so viel (687—696)¹¹) wird uns ein Bild von dem Schlachtgewirr entworfen. Von 697—709 ist die Rede von einem zweiten Angriff des Kreon, wodurch die Schlacht zum Stehen kommt. Im B. 710 wird die Aufmerksamkeit der Hörer auf den Helden des Tages, Theseus, gelenkt. Darauf erzählt der Bote, wie Theseus den Sieg errang (711—723) und schildert dann die Flucht der Thebaner und die Mäßigung des Theseus (724—728); er schließt mit dem Lobe der Tapferkeit und Mäßigung als den beiden Haupttugenden eines Führers (729—733). Die Verszahlen dieser einzelnen Theile sind also folgende:

11 11 13 1 13 5 5

Theseus, vom Feldzuge heimgekehrt, bittet den Adrast um Auskunft über die gefallenen Heerführer (840—847)¹²). Die einzelnen Thaten derselben in der Schlacht wolle er aber nicht hören (848—854); denn den Erzählungen Anderer darüber dürfe man nicht trauen (855—856), da in dem Schlachtgetümmel kaum das Nothdürftigste bemerkt werden könnte (857—858). Es entsprechen sich also 2mal 7 und 2mal 2 Trimeter. — Die Antwort des Adrast bietet uns von

10) Die B. 532—537 gehören dem Moschion an nach dem Zeugniß des Stobäus.

11) Nach B. 696 genügt es, eine Lücke von einem Verse zu statuiren, während Reiske und Kirchhoff zwei Trimeter einschoben.

12) B. 845 erscheint sehr zweifelhaft.

den 3 einleitenden (859—861) und den 2 Schlußversen (918—919) abgesehen ein glänzendes Beispiel der Symmetrie. Es werden nämlich nacheinander Capaneus (862—874), Steokles (875—882), Hippomedon (883—889), Parthenopäus (890—902), Tydeus (903—910) charakterisiert; in den Versen 911—917 wird schließlich betont, daß diese Helden ihre Tapferkeit namentlich ihrer guten Erziehung verdanken. Ganz von selbst ergibt sich also das Zahlenverhältniß:

13 8 7 13 8 7

— Den 8 Versen des Theseus (927—934) entsprechen bald darauf 8 Verse des Adrast (949—956). — Nach 3 Gefängen des Chors und der Euadne wird die Ankunft des greisen Iphis, der seine Tochter sucht, gemeldet in 3 Versen (1034—1036), und nachdem dieser den Chor über den Aufenthalt derselben befragt (1037—1047), antwortet sie ihm selbst, auf dem Scheiterhaufen des Capaneus erscheinend, in abermals 3 Versen (1048—1050). Die Unterredung zwischen Vater und Tochter wird zuerst in 2mal 2 Versen (1051—1054), dann stichomythisch geführt. Nachdem sich Euadne den Tod gegeben, stößt der Greis folgende Klagen aus: 'Warum ist uns nicht ein doppeltes Leben vergönnt (1085—1086)? Dann könnten wir manches Verfehlt wieder gut machen (1087—1091). (1085—1091). Ich sehnte mich früher so sehr nach Kindern (1092—1095); bei einem doppelten Leben aber würden sie mir nicht zum zweiten Male entrißen werden (1094—1098). (1092—1098). Was soll ich thun? in's Haus des Capaneus gehen (1099—1103)? Aber da würde mir meine bisherige Trösterin fehlen (1104—1108). Stoßt mich in's Dunkel, auf daß ich verhungere (1109—1112); denn ich hasse lebenslustige Greise' (1113—1118). Die schon von Hirzel — p. 26 — theilweise beobachtete Symmetrie ist in folgenden Zahlen ausgedrückt:

2 5 2 5 4 6 4 6

7 7

Die Rede der Minerva (1191—1234) ist dem Inhalte nach nothwendiger Weise so zu disponieren: 'Höre, o König, meinen Rath (1191—1192)! Du mußt den Adrast Dir durch einen Eid verpflichten (1193—1198). Er soll Dir schwören, daß Argos immer ein Bundesgenosse Athens sein wird, und dies durch ein Opfer bekräftigen (1099—1204). Das Opfer ist über dem Dreifuß des Hercules zu vollbringen, und der Eid in demselben einzugraben (1205—1212). Darauf soll das Schlachtmesser in der Erde verborgen, und der Ort, wo die Leichen verbrannt sind, den Göttern geweiht werden (1213—1220). Ihr aber, Argivische Knaben, werdet Theben zerstören (1220—1226), dürst aber erst als Männer dies Unternehmen vollbringen

(1227—1234)¹³⁾. Dann werdet ihr als Epigonen gefeiert werden' (1232—1233). Die Verszahlen der einzelnen Theile sind:

$$2 \mid \underbrace{6 \quad 6} \quad \underbrace{8 \quad 8} \quad \underbrace{6 \quad 6} \mid 2$$

Die Antwort des Theseus (1235—1239)¹⁴⁾ entspricht den 4 Versen des Abrast vor der Rede der Minerva (1184—1187).

Mit Ausnahme also von 582—598, 737—754, 1037—1047, 1173—1183 dürfte sich wohl keine auch noch so große Reihe von Trimetern finden, in der nicht das Gesetz der Symmetrie vom Dichter angewendet ist und durch den logischen Zusammenhang gefordert wird.

Burg.

Dr Albert Schmidt.

13) V. 1234 ist hinter V. 1231 zu stellen.

14) V. 1236 halte ich für interpoliert.